

stugke do bie bliebe also vns zcugesagt ist vnd nicht vorandert noch uorhalden werde vnd das der seiffensyder an eyner ander stelle bie uch in vnser stad eyn huß habe, do er sines handels ane ferrer beswerunge des predigers geuben moge; das kompt vns zcudancke. Geben zcu Miessen am montag noch Exaudi anno domini 10. L quinto.

Dem rathe zcu Dreßdenn vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 271. 1455. 31. Mai.

Hans Arras Amtmann zu Dresden bekennt, dass entsprechend den Anordnungen des Kurfürsten (No. 269) die Bürger nach seiner Anweisung fünf Gärten aufgegeben haben, vier zu Herstellung einer Bleiche, während der fünfte an Fischersdorf abgetreten werden soll.

Ich Hans Arras itzundt amtman czu Dresden bekenne —. Nachdeme der erleuchte hochgeborne furste mein gnediger herr herczog Friederich den burgern gemeinlichen zw Dresden die gnade vnd gunst gethan vnde ihn erleubet hat durch der stadt bestes vnde gedeien willen die newen garten vff der viheweide erblichen vszuseczen, das sie dann also gethan, mein gnediger herr ihnen auch die zw rechtem erbe vnd stadtgute ewiglichen besiczen vnd zw behalden gegeben vnd geliehen hat, also das die burgere derselben garten vier ader funfe nach meinem obgenandtem amtmannes erkendtnusse abgehen lassen sollen vnde die andern zw rechtem erbe ewiglichen behalden sollen nach clarer besagunge seiner gnaden brieff daruber gegeben, als bekenne ich, das die burger obgemelt solch funf garten nach meiner anweysunge vnnnd erkendtnusse ewiglich haben abgethan, nemblich vier garten hieuorne bei der Stegemule, die do zu einer gemeinen bleiche allen inn vnde vorwohnern der stadt, die derselben stadt recht pflegen, bleiben sollen, vnde den funfften garten hinden bey Fischersdorff auch williglichen abgehen lassen, denselben Fischerdorffern zw einem gemeinem ausgange, den auch dieselben Fischerdorffer allenthalben bezewnen vnde bewahren vnde forne mit eine pforte eraus haben sollen, das die burgere¹⁾ darumb vnde bie en garten habende keinen schaden empfahren noch leiden dürffen. Sie sollen auch solchen funfften garten . .²⁾ der stadt Dresden in lehen nehmen, vorzinsen vnde vorrechten inn allermasse, nachdeme die burgere ihre garten vorzinsen vnde vorrechten, keinerley vsgenomen. Besondern so sollen die Fischerdorffer, ob sie den funfften garten zu sich bracht haben, alle ihre thore, die sie bisher hindenaus gehabt haben, von stund an vermachen vnde furder niemandes darmitte bedrangen, nachdem das wol billich ist. Dass solche funf garten nach meiner anweisung abgethan vnde also verlassen sein worden, des zw bekendtnus habe [ich] obgenandter Hans Arras mein ingesiegel an diesen brief gedruckt, der gegeben ist nach Christi geburt tausent vierhundert vnde im funf vnd funfzigistem ihare am sonnabende in vigilia sanctae et individuae Trinitatis.

Nach einer Abschr. aus dem 16. Jahrh. in dem Liber privil. T. I. fol. 180 im Rathsarchiv zu Dresden.

1) Abschr.: den burgern. 2) Hier ist wohl ein Wort ausgefallen, vielleicht die.